

## Unterbeschäftigung

**August 2014 950.920** Die Zahl der Unterbeschäftigten im engeren Sinne enthält all jene Personen, die faktisch arbeitslos sind, aber zum Zeitpunkt der statistischen Erfassung nicht als Arbeitslose gezählt wurden, weil sie z.B. an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnahmen oder krankgeschrieben waren. Sie ist daher die ehrlichere Arbeitslosenzahl. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Zahl der Unterbeschäftigten im August 2014 um 0,7 Prozent auf 950.920 gesunken.

## Langzeitarbeitslosigkeit

**August 2014 334.372** Im August 2014 gab es **Juli 2014 336.312** 334.372 Langzeitarbeitslose. **Juni 2014 333.593** Das entspricht 43,3 Prozent aller Arbeitslosen. **August 2013 329.500** Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 1,5 Prozent gestiegen. Als langzeitarbeitslos gelten Personen, die ein Jahr und länger arbeitslos gemeldet sind. Weil die Dauer der Arbeitslosigkeit jedoch unter anderem nach der Teilnahme an einer Maßnahme wieder von vorne gezählt wird, unterzeichnet die offizielle Zahl das wahre Ausmaß der Langzeitarbeitslosigkeit.

## SGB II-Hilfequote

**August 2014 11,6 %** Die SGB II-Hilfequote beziffert den Anteil der Hartz IV-Empfänger an der Gesamtbevölkerung unter 65 Jahren. Im August 2014 lag sie in NRW bei 11,6 Prozent. Damit war fast jeder Neunte abhängig von Hartz IV-Leistungen. Zudem lebten in NRW 18,9 Prozent aller Kinder unter 15 Jahren von Hartz IV.

Der **Arbeitslosenreport NRW** berichtet quartalsweise von den Entwicklungen am Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen. Jede Ausgabe greift ein Schwerpunktthema auf. Zentrale Kennzahlen zu Unterbeschäftigung, Langzeitarbeitslosigkeit und Hilfequoten werden langfristig beobachtet und mit jeder Ausgabe konstant fortgeschrieben.

Der Arbeitslosenreport NRW ist ein Kooperationsprojekt der Freien Wohlfahrtspflege NRW und dem Institut für Bildungs- und Sozialpolitik (IBUS) der Hochschule Koblenz.

## Freie Wohlfahrtspflege NRW

Claudia Zebandt, Pressesprecherin  
c/o DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.  
Sperlichstraße 25, 48151 Münster  
Tel.: 0251 9739-291  
E-Mail: [presse@freiewohlfahrtspflege-nrw.de](mailto:presse@freiewohlfahrtspflege-nrw.de)  
[www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de](http://www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de)

## Institut für Bildungs- und Sozialpolitik (IBUS)

Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen  
Joseph-Rovan-Allee 2, 53424 Remagen  
E-Mail: [ibus@hs-koblenz.de](mailto:ibus@hs-koblenz.de)  
[www.hs-koblenz.de/ibus](http://www.hs-koblenz.de/ibus)

Alle Ausgaben des Arbeitslosenreports NRW sowie Datenblätter mit regionalen Zahlen können im Internet auf [www.arbeitslosenreport-nrw.de](http://www.arbeitslosenreport-nrw.de) heruntergeladen werden. Quelle der Daten ist das Statistikangebot der Bundesagentur für Arbeit.

# Arbeitslosenreport NRW

## 2/2014

## Ältere Arbeitslose

### Auf einen Blick

#### Geschönte Statistik

Monat für Monat berücksichtigt die Bundesagentur für Arbeit einen Teil der über 58-jährigen faktisch Arbeitslosen nicht in der Arbeitslosenstatistik. Das schönt die offizielle Arbeitslosenzahl.

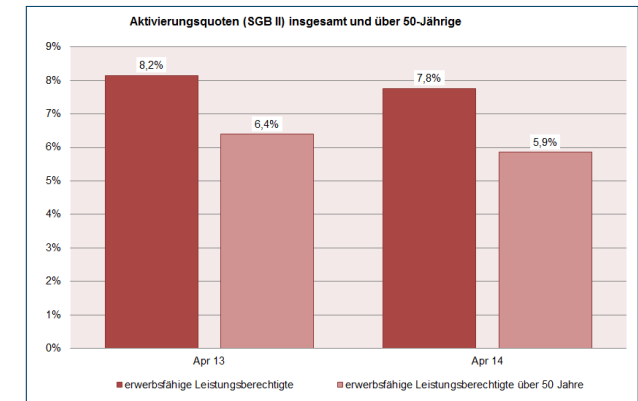
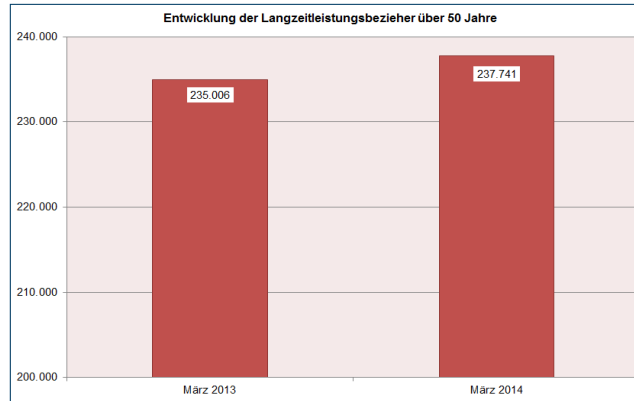
#### Langzeitleistungsbezug

Ältere Hartz IV-Empfänger haben ein überdurchschnittlich hohes Risiko einer langfristigen Hilfebedürftigkeit. Im Vorjahresvergleich hat die Zahl der älteren Langzeitleistungsbezieher zugenommen.

#### Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Ältere erwerbsfähige Leistungsberechtigte über 50 Jahre werden immer seltener arbeitsmarktpolitisch gefördert.

Menschen ohne Arbeit und registrierte Arbeitslose - August 2014	
registrierte Arbeitslose	772.668
+ Über 58-jährige Arbeitslose ohne Jobangebot in den letzten 12 Monaten oder ohne weitere Vermittlung	48.846
+ Kurzfristig Arbeitsunfähige	17.620
+ Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen	111.786
= Menschen ohne Arbeit (Unterbeschäftigung im engeren Sinne)	950.920



## Fast 50.000 Ältere zählen nicht als arbeitslos

Im August 2014 registrierte die Bundesagentur für Arbeit (BA) 772.668 Arbeitslose. Diese Zahl bildet das Ausmaß der Arbeitslosigkeit jedoch nicht vollständig ab, denn etwa 180.000 faktisch Arbeitslose gingen nicht in die Statistik ein. Darunter rund 50.000 über 58-Jährige, die länger als zwölf Monate kein Jobangebot erhalten haben oder Arbeitslosengeld beziehungsweise Hartz IV-Leistungen unter erleichterten Bedingungen beziehen. Stattdessen führt die BA sie in der Unterbeschäftigungsstatistik und korrigiert so die monatlich verkündete Arbeitslosenzahl nach unten.

Weiterhin nicht zu den Arbeitslosen zählt die BA Personen, die zum Zeitpunkt der Erfassung krankgeschrieben waren oder an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnahmen. Im August 2014 insgesamt knapp 130.000 Menschen.

## Immer mehr Langzeitleistungsbezieher über 50 Jahre

Im März 2014 gab es über 775.000 Langzeitleistungsbezieher, also erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren. Fast 238.000 von ihnen waren älter als 50 Jahre. Die Zahl der älteren Langzeitleistungsbezieher ist im Vergleich zum Vorjahresmonat zudem um fast 3.000 Personen beziehungsweise 1,2 Prozent gestiegen.

Ältere sind von dieser dauerhaften Hartz IV-Abhängigkeit besonders betroffen. Lag der Anteil der Langzeitleistungsbezieher über alle Altersgruppen hinweg bei 67 Prozent, waren unter den älteren Hartz IV-Empfängern 81 Prozent Langzeitleistungsbezieher. Das Risiko einer dauerhaften Hilfebedürftigkeit ist bei dieser Altersgruppe also überdurchschnittlich hoch. Zusätzlich mindern in vielen Fällen eine fehlende Berufsausbildung oder gesundheitliche Einschränkungen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

## Immer weniger arbeitsmarktpolitische Förderung für Ältere

Ältere Hartz IV-Empfänger sind eine Problemgruppe am Arbeitsmarkt, die dennoch kaum arbeitsmarktpolitische Förderung erhält. Das geht aus den Aktivierungsquoten der Bundesagentur für Arbeit hervor. Sie geben Auskunft darüber, wie viele der potentiell förderbaren Personen auch tatsächlich an einer entsprechenden Maßnahme teilnahmen.

Im April 2014 lag die Aktivierungsquote von Hartz IV-Empfängern über 50 Jahre bei lediglich 5,9 Prozent, das entspricht jeder siebzehnten grundsätzlich förderfähigen Person der Altersgruppe. Über alle Altersgruppen hinweg wurden 7,8 Prozent der Hartz IV-Empfänger im erwerbsfähigen Alter gefördert (jeder 13te). Hinzu kommt: Im Vergleich zum Vorjahr ist die Aktivierungsquote der über 50-Jährigen um 0,5 Prozentpunkte gesunken.